



Niederschrift

Öffentlicher Teil

JBKS/34/2019/04-09

Gremium	Ausschuss für Jugend, Bildung, Kultur und Sport, Bau- und Umweltausschuss, Haushalts- und Finanzausschuss
Sitzung am:	09.04.2019
Sitzungsort	Gemeindesaal, Lindenallee 14, 15366 Hoppegarten

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.06 Uhr

anwesend:

Ausschussvorsitzende(r)

Herr Scherler, Frau Katzer, Herr Otto

stellv. Vorsitzende(r)

Herr Dachroth, Herr Heinol, Herr Siebert

Mitglieder

Herr Molks, Herr Juschka, Dr. Galeski, Frau Schaefer, Herr Arndt, Hr. Radach, Herr Han-
nemann, Herr Wieczorek, Herr Heinecke, Frau Timm, Herr Toleikis

stellv. Mitglieder

keine

Bürgermeister

anwesend

sachkundige(r) Einwohner(in)

Frau Merz, Herr Breuer, Herr Starke, Herr Pluskat, Frau Helmig, Herr Bobey, Herr Bündig,
Herr Imhof, Herr Hildebrandt, Herr Reinhardt

Verwaltung

Frau Hinkel, Frau Schnabel

Gäste

Herr Süß, Geschäftsführer ASG, Frau Seidel ASG, Herr Hedelt ASG, Herr Förster ASG

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung,
- 3 Feststellung über Ausschließungsgründen

- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Mitteilungen des/der Ausschussvorsitzenden
- 6 Diskussion zum standortbezogenen Schulkonzept „Nachnutzung Altstandort Gebrüder-Grimm-Grundschule, Kaulsdorfer Str. 15-21, 15366 Hoppegarten
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es wird die ordnungsgemäße Ladung der Sitzung festgestellt.

Die Ausschüsse sind mit den o. a. anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

2 Feststellung der Tagesordnung, ggf. Beschlussfassung über eine Änderung

wurde zur Kenntnis genommen

3 Feststellung von Ausschließungsgründen

keine

4 Mitteilungen der Verwaltung

keine

5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

keine

6 Diskussion zum standortbezogenen Schulkonzept „Nachnutzung Altstandort Gebrüder-Grimm-Grundschule, Kaulsdorfer Str. 15-21, 15366 Hoppegarten“

Herr Süß

- Vorstellung seiner anwesenden Mitarbeiter
- ASG hat 1.600 Mitarbeiter in 5 Bundesländern
- ASG ist breit aufgeteilt von Grundschule bis berufliche Ausbildung
- noch nie wurde eine Schule seines Unternehmens geschlossen
- Erläuterung seines Konzeptes für Hoppegarten; geplant ist weiterführende Schule mit Abi in 12 (Gymn.) und 13 Jahren (Gesamtschule)
- Ausrichtung Gymnasium Technik und Umwelt; Gesamtschule Handwerk und Natur
- es kommen Fachlehrer, aber auch Quereinsteiger zum Einsatz als Lehrer
- ASG ist Ausbildungsschule für das 2. Staatsexamen von Lehrern
- er beabsichtigt das Hönower Schulgelände als Berufsschule nach der Eröffnung des neuen Schulbaus auf dem KWO Gelände zu nutzen
- die Übergabe des Schulgebäudes in der Kaulsdorfer Str. soll im Februar 2020 erfolgen, damit im August 2020 der Unterricht beginnen kann

- begonnen wird mit 2 7. Klassen, es sind auch andere Klassen noch möglich, in Abhängigkeit des Aufwandes der brandschutztechnischen Maßnahmen und der Finanzierung
- zu Beginn werden die Alt-Container für den Unterricht genutzt
- beim vorh. Gebäude kann ein zweiter Flucht- und Rettungsweg geschaffen werden
- die Sanierung des Bestandsgebäudes wird etagenweise erfolgen
- es besteht auch die Möglichkeit, die Schule in der Kaulsdorfer Str. durch eine Modulbauweise später zu ergänzen.
- das Hortgebäude kann sofort genutzt werden
- der Zustand des alten Schulgebäudes wird seinerseits als gut eingeschätzt
- Schulen in privater Trägerschaft werden in Deutschland finanziell benachteiligt, erst nach 2 Jahren dürfen sie staatliche Abschlüsse vergeben
- Schulgeld wird als Sockelbetrag mit Staffelstufen zum Ansatz gebracht, wobei die Höhe in Abhängigkeit des Einkommens der Eltern variiert
- der Sockelbetrag richtet sich auch nach Grundstücksaufwendungen, Erbbau-pacht
- es wird ein Förderverein gegründet, um auch Spenden erhalten zu können
- die Klassenstärken werden zwischen 18 und 24 Kinder je Klasse liegen

Herr Scherler

berichtet aus Kreistag bezüglich der Entscheidung zum Bau des staatlichen Gymnasiums in Strausberg

Herr Juschka

ergänzt, dass in Neuenhagen keine Erweiterung mehr erfolgt und in Strausberg ein neues 4-zügiges Gymnasium errichtet wird

Herr Otto

der Kreistagsbeschluss ist für ihn unverständlich und die Hoppegartener Abgeordneten haben deshalb auch dagegen gestimmt;

der Landrat hat Parteipolitik gemacht, er will in Neuenhagen 300 zusätzliche Plätze am Gymnasium schaffen, aber Neuenhagen lehnt ab

Herr Knobbe

- es besteht zurzeit Bedarf im Schulbezirk 2 für 100 bis 150 Schüler, die nicht versorgt sind
- diese Schüler sollen nach Strausberg oder Rüdersdorf fahren
- die Gemeinde hat versucht, ein 4-zügiges staatliches Gymnasium auf das KWO Gelände zu bekommen, das hat der Landkreis abgelehnt; jetzt besteht Planungssicherheit für das Projekt der ASG
- die Gemeindevertretung hat auch den städtebaulichen Vertrag für die BIMA bestätigt, somit kann der Erwerb des Grundstücks noch im 1. Halbjahr 2019 erfolgen
- es muss eine Regelung gefunden werden, wie die Belegung des Altstandortes und später der Neubau auf dem KWO Gelände durch die ASG erfolgen kann

- der Landkreis wird frühestens 2022 oder 2023 neue Schule in Strausberg eröffnen
- er will die Elternvertreter beider Hoppegartener Schulen in das Konzept mit einbeziehen

Herr Süß

Der Kreistagsbeschluss beruhigt ihn sehr, das Ganze ist für ihn eine Herausforderung, eine bilinguale Ausbildung ist auch möglich

Herr Dachroth

möchte erst mit der Nutzung des Altstandortes in der Kaulsdorfer Straße beginnen, das KWO Gelände sollte in die Diskussionen zur Zeit nicht mit einbezogen werden
der Erbbaurechtsvertrag wird bei uns politisch positiv gesehen, er ist skeptisch bei einem Gymnasium mit Gesamtschule an einem Standort
den Beginn mit den 7. Klassen und die Nutzung der Container sieht er sehr positiv

Herr Juschka

sein erster Gedanke war damals auch so, aber jetzt muss das KWO-Gelände mit ins Boot

Herr Süß

die Trennung von Gymnasium und Gesamtschule sind nur gesonderte Anträge, die beruflichen Ziele und die Fähigkeiten der Schüler sind entscheidend
er möchte beide Schulformen anbieten, um das breite Spektrum der Sek.I und Sek II in 13 Jahren zu ermöglichen

Herr Dachroth

wenn Schüler am Gymnasium einen Abschluss in der 10. Klasse machen, gibt es vielleicht Unklarheiten bei einem möglichen Schulwechsels

Herr Süß

dies sind unterschiedliche Bildungsgänge, an der Gesamtschule ist es praxisbezogener,
beim Wechsel in der 11. Klasse ans Gymnasium geht es zurück in die 10. Klasse

Herr Hedelt

die pädagogischen Programme vom Gymnasium und der Gesamtschule sind sehr unterschiedlich

Herr Arndt

begrüßt das Arrangement der ASG und sieht es entspannt mit dem KWO-Gelände, er ist offen für weitere Unterstützung durch die Gemeinde, um das Schulgeld so gering wie möglich zu halten

Herr Süß

alle finanziellen Mittel fließen wieder in die Schule zurück zum Wohle der Kinder

Herr Scherler

ist für die Quersubventionierung der Schule durch einen günstigen Erbbauzinssatz

Herr Siebert

sieht keine Eile geboten mit dem KWO-Gelände, es sollte erst noch in den Ausschüssen diskutiert werden

Herr Scherler

war früher auch nur für den Standort Hönow, Kaulsdorfer Str. aber jetzt nach dem Kreistagsbeschluss sollte das KWO-Gelände mit eingebunden werden

Herr Knobbe

der Erwerb des KWO-Geländes ist mit einem Schulneubau gekoppelt
die ASG muss entscheiden, wo große Investitionen getroffen werden, in der Kaulsdorfer Straße oder auf dem KWO Gelände

Herr Juschka

Das KWO Gelände ist groß, wieviel m² benötigen sie für die Schule?
über die Restfläche sollte die neue Gemeindevertretung entscheiden

Herr Dachroth

Die Entscheidung ist, wollen wir das KWO Gelände kaufen oder nicht? Wie soll der Ausbau am Altstandort sein?
die Gespräche dazu sollten auch im neuen Mittelzentrum geführt werden
eine Verbindung mit Reiten wäre super, es sollten Konzepte mit den Schulen entwickelt werden

Herr Knobbe

vor 3 Jahren gab es bereits Gespräche mit der ASG, da gab es noch keinen Altstandort in der Kaulsdorfer Straße, es ging nur um das KWO-Gelände

Dr. Galeski

sieht Betrachtungen nach Kreistagsbeschluss sehr wichtig, das Gymnasium in Rüdersdorf platzt aus allen Nähten, alle umliegenden Gemeinden denken darüber nach, wo sie mit ihren Kindern hin sollen, um den Fehlbedarf zu decken
das KWO Gelände ist ideal verkehrsmäßig gelegen, die ASG sollte in Hönow sparsam beginnen, um auf dem KWO Gelände zu investieren

Frau Katzer

unterstützt Dr. Galeski nicht nur wegen der S Bahn, auch viele Busse enden am Bahnhof Hoppegarten; es wird ein 4-zügiges Gymnasium benötigt, dass verkraftet der Alt-

standort nicht, deshalb wurde ja auch der Neubau „Grimmgrundschule“ am anderen Standort favorisiert;
der Altstandort ist das Sprungbrett für das Gymnasium auf dem KWO Gelände

Herr Juschka

Wenn wir das so wollen, was wäre dann die Perspektive für den Altstandort?

Herr Süß

betriebliche Ausbildungen im Ausbildungsverband, z.B. Pflegeberufe, handwerkliche Berufe, Ausbildung von jungen Menschen aus China für SIEMENS, ABB, als Weltmarktorientierung (siehe Diagramm in Unterlagen)
am Standort KWO Gelände benötigt er für 1.200 Schüler eine Fläche von 20.000 – 25.000 m²

Herr Dachroth

sieht es nun auch als beste Entscheidung, denkt aber auch an den Altstandort, darum müssen wir darüber reden

Herr Knobbe

erinnert an den Verfahrensweg im Dezember 2014, als mit nur einer Stimme Mehrheit die Erweiterung der Gebr.-Grimm-Schule abgelehnt wurde, es sollte am Altstandort kein Geld verschwendet werden und jetzt muss er darum ringen, dass auf dem KWO Gelände neu gebaut werden soll

Frau Schaefer

Herr Süß hat erklärt, dass keine Konkurrenzschule zusätzlich neu errichtet werden darf, aber ein Steinwurf entfernt ist das Einstein Gymnasium

Herr Pluskat

das KWO Gelände ist die richtige Entscheidung, nun müssen wir uns Gedanken über die weitere Bebauung machen, Schwimmhalle, Tauchorientierung fürs Gymnasium günstig

Herr Toleikis

Ergänzung zur Aussage des Bürgermeisters: der Altstandort sollte abgerissen und das Grundstück verkauft werden, um die neue Schule zu finanzieren

Herr Imhof

Frage an Herrn Süß, ob ihm bekannt war, dass die Gemeinde Hoppegarten noch versucht hat, auf das KWO Gelände ein staatliches Gymnasium zu holen? Würden Sie am Altstandort und am Neubaustandort investieren?

Herr Juschka

Landkreis hat erst vor 3 Monaten den Bedarf abgefragt

Herr Süß

wir sind seit 2014 im Gespräch, auch den Altstandort hat er akzeptiert und hat dafür Verständnis, dass die Gemeinde zunächst versucht hat, das staatliche Gymnasium auf das KWO Gelände zu bekommen

Herr Bobey

Wie ist die Bewirtschaftung am Altstandort nach dem Umzug zu sehen?

Herr Süß

dazu muss man sich verständigen, eine gemeinsame Entwicklung ist möglich, 2020 eröffnet ASG eine Schule in Hellersdorf

Herr Knobbe

kann Verbindungen zur IHK und Trägern für die Erstellung einer Bedarfsplanung unterstützen

Herr Otto

Stemmen Sie die Finanzen allein?

Herr Süß

mit Darlehen von Banken oder Leasingunternehmen, auch die Einbindung von Investoren ist möglich

Herr Scherler

die Ausschlussklausel, wenn die ASG in Hönow investiert, dass weiterer Anbieter vertraglich gebunden wird, erscheint ihm langfristig unsicher

Herr Süß

ein zweiter Anbieter auf dem KWO Gelände muss ausgeschlossen werden

Herr Bündig

Ist eine Korrektur der Ausrichtung noch möglich?

Herr Süß

möglich ist es jeder Zeit, im Moment ist die Ausrichtung auch noch unwichtig

Herr Knobbe

die Gymnasien in Neuenhagen und Rüdersdorf haben keine spezielle Ausrichtung

Haben Sie mal darüber nachgedacht, ab der 5. Klasse eine Schnellläuferklasse - Leistungs- und Begabtenklasse (LUBK)- anzubieten?

Herr Süß

sieht dies als interessante Sache, aber das Land steuert dies

Herr Hedelt

es gibt ein Limit, nur 30 Schulen im Land dürfen **Schnellläuferklassen** haben, nur wenn aktuell eine Schule dies abmeldet, kann eine andere berücksichtigt werden

Herr Arndt

Wie ist der weitere Ablauf nun?

Herr Dachroth

er sieht Konsens für den Altstandort, so dass es 2020 losgehen kann

Herr Reinhardt

Wie ist es beim Schulgeld mit dem Sockelbetrag zu sehen?

Herr Süß

das Schulgeld steht auf einen Sockelbetrag, welcher der Stufe 3 entspricht; Familien mit geringem Einkommen zahlen in der Stufe 1 und 2 weniger als den Sockelbetrag; die Stufen 4 - 8 sind über dem Sockelbetrag

Herr Knobbe

es besteht Einigkeit, dass wir 2020 am Altstandort in Hönow beginnen wollen und später die Schule auf das KWO Gelände umzieht
die Vertragsverhandlungen zum Erbbaurechtsvertrag und dem Betreibervertrag sind bis zum Jahresende 2019 zum Abschluss zu bringen

Herr Süß

sieht ein Problem beim Schulantrag an das MBSJ zum 30.09.2019, wenn das Grundstück nicht eindeutig zur Verfügung steht

Herr Knobbe

unproblematisch, es gibt Auftragsbeschluss der GV

7 Einwohnerfragestunde

Einwohnerin

Kind ist in der 5. Klasse der Gebr.-Grimm-Schule, wie sieht es bei der ASG mit der Fluktuation der Lehrer aus?

Herr Süß

es ist standortabhängig, er lehnt sich bei der Bezahlung der Lehrer an den Tarif des **öffentlichen** Dienstes an; bei 120 Lehrern kündigen auch mal 2 - 3 im Jahr;
die Verbeamtung lockt im öffentlichen Dienst

8 Anfragen der Ausschussmitglieder

keine

gez. Scherler; Katzer, Otto
Ausschussvorsitzende

gez. Radach
Protokollant